

Übergang in berufliche Schulen

Konzeptbausteine für einen gelingenden Übergang

Konzeptbaustein: **Kooperationsvertrag**

Situation:

- Übergang: Gemeinschaftsschule – Berufliche Schule (Sekundarstufe II)
- Schülerinnen und Schüler kommen von Schularten mit unterschiedlichen pädagogischen Konzepten
- Schülerinnen und Schüler (SuS) kommen mit unterschiedlichen fachlichen Vorkenntnissen
- Kooperationsverträge bestehen zur Zeit mit zwei Gemeinschaftsschulen

Ziele:

- Vorbereitung des Übergangs von der Gemeinschaftsschule an die Berufliche Schule (methodisch, fachlich und emotional)
- Aufbau eines engen didaktischen Konzeptes zur Vermeidung didaktischer Brüche
- Systematische Vorbereitung auf die fachlichen und methodischen Anforderungen der Schularten in der Sekundarstufe II

Maßnahmen:

- Bildung von Kooperationslehrerteams für die Fächer: Deutsch, Mathematik, Englisch/Spanisch und Wirtschaft
- Gegenseitige Hospitationen
- Unterrichtsmitgestaltung durch Lu L der jeweils anderen Schule
- Gemeinsamer fachlicher Austausch zur Abstimmung der Curricula
- Gemeinsame didaktische Fortbildungen
- Gemeinsame Fortbildungen im Bereich Coachinggespräche
- Intensiver Informationsaustausch auf Lehrer- und Schülerseite
- Elterninformationen an Gemeinschaftsschulen durch LuL Beruflicher Schulen
- Schulhausführung und Informationstag für interessierte Schüler der Gemeinschaftsschulen

- Einführung von selbst organisiertem Lernen (SOL) und individueller Förderung in zwei BK I Klassen (seit dem SJ 2014/15) sowie in einer WG 11 Klasse (seit dem SJ 2016/17)
- Gemeinsame Erarbeitung eines Anforderungskataloges (Vorkenntnisse, Fachbegriffe, Strukturen, Methoden) der den Übergang der SuS an die weiterbildende Schule erleichtern soll
- Austausch von Unterrichtsmaterialien, Lehrbüchern und Klassenarbeiten
- Treffen der Kooperationsteams zum Erfahrungsaustausch, Reflexion und Vereinbarung der weiteren Vorgehensweise zweimal jährlich
- Jährliches Treffen der Schulleitungen und der Kooperationskoordinatoren der beteiligten Schulen zur Reflexion der bisherigen Maßnahmen und Vereinbarung der Kooperationsinhalte für das Folgeschuljahr

Bisherige Erfahrungen:

- Hemmschwellen bei Schülern und Lehrern werden abgebaut
- Die beteiligten Kollegen berichten sehr positiv über Hospitationserfahrungen, Kenntniszuwachs, persönlichen Austausch und kollegialer Zusammenarbeit
- Durch die Information über die bestehende Kooperation wird bei Eltern und Schülern die Angst vor neuen und unbekannten Anforderungen und Arbeitsweisen abgebaut
- Übergang und Ankommen wird erleichtert, wenn Eltern und Schüler schon im Vorfeld Kontakt zu der Beruflichen Schule haben

Anlagen:

Kooperationsvertrag

Konzeptbausteine für einen gelingenden Übergang

Kooperationsvereinbarung

zwischen der

Ziele:

Aufbau eines engen didaktischen Austausches zwischen der A-Gemeinschaftsschule und der B-Beruflichen-Schule, damit die Schüler/innen der Gemeinschaftsschulen,

- ihre schulische Lernarbeit in Schularten der Sekundarstufe II an den Beruflichen Schulen X (Berufskollegs und Beruflichen Gymnasien) ohne didaktische Brüche weiterführen können
- an den Gemeinschaftsschulen auf die fachlichen und methodischen Anforderungen der Schularten der Sekundarstufe II an Beruflichen Schulen systematisch vorbereitet werden

Maßnahmen:

- die B-Schule setzt in ihren Schularten der Sekundarstufe II (in Teilkapazitäten) die didaktischen Grundsätze der Gemeinschaftsschule (individualisiertes und kooperatives Lernen auf unterschiedlichen Niveaustufen einschließlich differenziertem Lernmonitoring, ggf. Ganztagesbeschulung) bis zum Schuljahr 20../20.. so um, dass ab dem Schuljahr 20../20.. der Wechsel von Gemeinschaftsschüler/innen in Schularten der Sekundarstufe II (Berufskollegs und Beruflichen Gymnasien) möglich ist.

Dies bedeutet u. a

- dass Lehrer/innen der B-Schule und der A-Gemeinschaftsschule hospitierend am Unterricht der jeweils anderen Schule teilnehmen können
 - dass Lehrer/innen der B-Schule an didaktischen Fortbildungen/Tagungen für Gemeinschaftsschulen teilnehmen können
 - dass insbesondere ab dem Schuljahr 20../20.. die A-Gemeinschaftsschule und die B-Schule in einen intensiven Informationsaustausch (auf Lehrer- und Schülerseite) eintreten, um einen möglichen Übergang auf die Schularten der Sekundarstufe II der Beruflichen Schulen systematisch vorzubereiten (fachlich, methodisch und emotional)
 - dass auf der Lehrerseite die wechselseitige Teilnahme (zumindest temporär) am Unterricht der jeweils anderen Schule ermöglicht wird (mit Zustimmung der Personalvertretung und Schulverwaltung)
- Die beteiligten Schulen werden in einem jährlichen Gespräch die jeweiligen Kooperationsinhalte für das Folgeschuljahr vereinbaren. Dabei findet auch eine Reflexion über die bisherigen Maßnahmen statt.

B-Schule

A-Gemeinschaftsschule

Schulleiter/in

Schulleiter/in